LZ-Rheinland

Artikel vom 14.10.2019 · Ausgedruckt am 13.11.2026, 05:18 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/bauern-demonstrieren-gegen-auflagenflut-staatssekretaer-dr-aeikens-stellt-sich-dialog

Bauern demonstrieren gegen Auflagenflut – Staatssekretär Dr. Aeikens stellt sich Dialog



Fotos: RLV

Trecker reihten sich in Korsos ein, Landwirte hielten Schilder hoch, die Trillerpfeifen waren lautstark zu hören. Rund tausend Bauern mit hundert Treckern protestierten heute vor dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Bonn-Duisdorf gegen immer neue Gesetze und Verordnungen zu Lasten der Landwirtschaft.

„Es ist 5 vor 12! Es muss endlich Schluss sein mit der maßlosen Auflagenflut!“, hob Bernhard Conzen, Präsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes (RLV), hervor. Die Protestaktion hatten der RLV, der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband, der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau, der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd und der Provinzialverband Rheinischer Obst- und Gemüsebauer initiiert. BMEL-Staatsekretär Dr. Hermann Onko Aeikens konnte bei der Kundgebung den Frust und Ärger der Bauern hautnah miterleben. Er bat die Präsidenten der Verbände anschließend zu einem Gespräch. Vor Beginn der Kundgebung hatten Landjugendliche ihre Sorgen zur Zukunft der Landwirtschaft zum Ausdruck gebracht. Symbolisch befestigten sie ihre Fragen an den Zaun des Ministeriums.

„Wir senden heute ein Signal in Politik und Gesellschaft, fair mit uns umzugehen. Wir

werben dafür, die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft in gegenseitigem Verständnis für das Notwendige und Machbare verträglich zu gestalten. Alles andere bedroht die Existenz der bäuerlichen Familienbetriebe“, betonte RLV-Präsident Bernhard Conzen. Deshalb forderten die Bauern:

- Eine Rückbesinnung auf den kooperativen Natur- und Wasserschutz
- Ein Bau- und Immissionsschutzrecht, das mehr Tierwohl in den Ställen nicht verhindert
- Eine fachlich begründete Düngeverordnung
- Eine sachgerechte Bewertung für den Pflanzenschutz
- Eine ideologiefreie Klimadiskussion ohne weitere Extensivierung und Abstockung
- Eine Kurskorrektur bei MERCOSUR - für fairen Handel und gleiche Umwelt-/ Sozialstandards
- Verbände aus NRW und Rheinland-Pfalz machen den Auftakt in Bonn
- bundesweite Aktionen folgen

Die Landwirte aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzten mit ihrer Kundgebung ein starkes Zeichen dafür, dass es keine Zukunft ohne Bauern gibt. Sie seien bereit, den längst begonnenen Veränderungsprozess konsequent im Sinne von Klima-, Umwelt und Naturschutz weiter voranzubringen. Voraussetzung dafür sei allerdings Respekt und Anerkennung für das, was die Landwirtinnen und Landwirte Tag für Tag für die Gesellschaft leisten. Die Veranstaltung vor dem Landwirtschaftsministerium war der Auftakt einer Serie von Bauernkundgebungen, die in den kommenden Tagen in ganz Deutschland folgen werden. Am Ende reiche, so die Auffassung der Verbandspräsidenten, lauter Protest auf Straßen und Plätzen alleine aber nicht aus. Im Dialog mit den Entscheidungsträgern müssten vertretbare Lösungen für die Landwirtschaft gefunden werden.